



Projektbeschreibung (08)

Projektname: Mobilität im Steirischen Zentralraum 2026

Region: Steirischer Zentralraum

Regionales Arbeitsprogramm: 2026

Förderungswerber/in:

Regionalmanagement Steirischer Zentralraum GmbH, Joanneumring 14, 8010 Graz,
office@zentralraum-stmk.at, 0316 / 25 38 60, www.zentralraum-stmk.at

Ausgangssituation und Projektziele:

Die Entwicklung, Vernetzung und Attraktivierung multimodaler Mobilitätslösungen abseits des motorisierten Individualverkehrs stellt besonders für den Steirischen Zentralraum aufgrund des spezifisch hohen Verkehrsaufkommens eine Notwendigkeit und Herausforderung dar. Die Region setzt sich entlang der Regionalen Entwicklungsstrategie daher für ein vielfältiges, multimodales Mobilitätssystem ein und unterstützt unterschiedliche, innovative sowie ergänzende Lösungen, die zur Mobilitätswende beitragen. Übergeordnetes Ziel ist es die Treibhausgasemissionen im Personenverkehr zu reduzieren, indem der Bevölkerung im Steirischen Zentralraum möglichst gut aufeinander abgestimmte Alternativen zum privaten Pkw zur Verfügung stehen. Die Angebotsqualität spielt dabei eine wesentliche Rolle, wenn es um die Bereitschaft der Menschen zum Umstieg auf den Umweltverbund geht.

Durch dieses Projekt wird die Angebotsqualität erhöht und die regionalen Mobilitätsangebote ständig weiterentwickelt, durch Personal auch stets fachlich begleitet und laufend optimiert.

Projektbeschreibung (Geplante Maßnahmen, Aktivitäten, Outputs, ...):

In diesem Projekt tragen verschiedene Maßnahmen zur Zielerreichung bei:

AP 1: Begleit- und Kommunikationsmaßnahmen Mobilität

In diesem Arbeitspaket werden Begleitmaßnahmen zum regionalen Carsharing Netzwerk „tim Steirischer Zentralraum“ und dem Bedarfsverkehrsangebot „Sammeltaxi flux“ vorgesehen:

Die tim-Struktur wird laufend weiterentwickelt und verbessert. Dazu sind externe Expertisen für Analysen, abgestimmte Verbesserungsvorschläge für die teilnehmenden Gemeinden und technische Adaptierungen in diesem Projekt vorgesehen. Ein Fokus wird 2026 die Qualitätssteigerung, Kosteneffizienz und somit langfristige Absicherung sein. Auch die entsprechenden zielführenden Kommunikations- und Marketingmaßnahmen für tim auf regionaler Ebene sind hier vorgesehen, gleichsam wie anlassbezogene rechtliche Beratung.

Für das Sammeltaxi flux steht im ggst. Projekt ebenfalls externe Beratung im Vordergrund. Ein neues Mobilitätsangebot braucht vor allem in den ersten Jahren eine engmaschige Evaluierung. Das erste Betriebsjahr hat gezeigt, dass es noch einige Stellschrauben gibt, an



denen in Richtung einer Optimierung des Angebots gedreht werden können. Dies erfordert meist eine rechtliche Prüfung, ob dies im Rahmenvertrag mit dem Betreiber derart abbildbar ist. Auch inhaltliche Beratungen zu diesen Veränderungen, also eine gemeinsame Weiterentwicklung des Implementierungskonzeptes sollen gemeinsam mit externen Expert:innen vorgenommen werden. Ebenfalls können Kooperationen mit Dritten, z.B. mit dem Verkehrsverbund Steiermark, mit dem 2025 die Integration von flux in die Beauskunftung von BusBahnBim vorgenommen wird, vertieft werden.

AP 2: Vertiefung von Datengrundlagen & Begleitforschung Mobilität

Ziel ist es, über eine Begleitforschung fundierte Erkenntnisse über Wirkungen, Herausforderungen und Potenziale der regionalen Mobilitätsmaßnahmen zu gewinnen. Die Forschung soll sowohl die Wirkung einzelner Maßnahmen (flux und tim) als auch die Gesamtwirkung im Kontext des regionalen Mobilitätssystems untersuchen und dabei strategische, gesellschaftliche und organisatorische Zielsetzungen berücksichtigen. Es geht um eine fundierte Argumentationsbasis gegenüber Gemeinden, regionalen Gremien aber auch dem Land Steiermark in der Diskussion über die Neuausrichtung oder den Fortbestand solcher Angebote im Sinne einer gemeinsamen Weiterentwicklung.

Bereits 2025 begann die Region sich noch intensiver mit Daten und deren Management auseinander zu setzen. 2026 soll darauf aufgebaut werden und mit externen Partner:innen eine Begleitforschung (qualitativ und quantitativ) vertieft / weitergeführt werden.

AP 3: Stadtregionales Ridepooling - Begleitprozesse und Umfeldgestaltung

In diesem Arbeitspaket wird ebenfalls auf Maßnahmen aus dem Jahr 2025 aufgebaut. Für die stadtregionale Idee eines Ridepooling Angebots liegen bereits fundierte Grundlagen in Form einer Simulations- und Machbarkeitsstudie vor. Dieses Arbeitspaket dient dazu, offene Fragen daraus auch 2026 zu klären und empfohlene Begleitmaßnahmen auf dem weiteren Weg zu einer möglichen Umsetzung vorzubereiten. Der Fokus kann z.B. auf der grafischen Aufbereitung (u.a. renderings), Kommunikationsmaßnahmen, Konzeptarbeit, Unterstützung in der Überzeugungsarbeit, darunter auch eine Exkursion mit Entscheidungsträger:innen zu vergleichbaren Ridepooling Mobilitätsangeboten (u.a. München), liegen.

AP 4: Personalkosten Projektmanagement

Im Bereich Mobilität und Verkehrslösungen werden mitunter die umfangreichsten regionalen Projekte im Regionalmanagement abgewickelt. Zusätzlich zur Bereichsleitung in der Basisstruktur ist hier die Beschäftigung zweier Projektleitungen für den Schwerpunkt vorgesehen.

Beitrag zur Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) bzw. zu Querschnittsthemen

(wie u.a. Demografie, Daseinsvorsorge, Resilienz, Klimaschutz, Gesundheit, Jugend, Familie, Generationengerechtigkeit, Partizipation, Inklusion, Gleichstellung, Fachkräftesicherung, Beschäftigung, Kultur, Freizeit, Tourismus):

- ☒ RES-Leitthema 1: Hochwertigen Lebensraum und integrierte Qualitätsstandorte gestalten
- ☒ RES-Leitthema 2: Bedarfsgerechte Mobilität und intelligente Verkehrslösungen ermöglichen



-
- ☒ RES-Leitthema 3: Gesellschaftliche Teilhabe und Lebenslanges Lernen fördern
 - ☒ RES-Leitthema 4: Achtsamen Umgang mit Umwelt, Landschaft und Ressourcen sicherstellen

Eine vielfältige und qualitativ hochwertige Mobilitätsversorgung – einschließlich öffentlichem Verkehr, Carsharing und On-Demand-Angeboten – stärkt die Erreichbarkeit, sichert die Daseinsvorsorge und schafft gleichwertige Lebensverhältnisse in Gemeinden. Durch gezielte Innovationsförderung trägt die öffentliche Hand dazu bei, klimafreundliche, sozial gerechte und generationenübergreifende Mobilitätslösungen zu etablieren, die insbesondere Jugend, ältere Menschen und Familien entlasten. So werden Teilhabe, Fachkräftesicherung, regionale Wertschöpfung und Lebensqualität nachhaltig unterstützt.

Nachweis der Projektumsetzung:

AP 1: Dokumentation Begleit- und Kommunikationsmaßnahmen

AP 2: Ergebnisse Datengrundlagen & Begleitforschung

AP 3: Dokumentation Begleitprozesse und Umfeldgestaltung

AP 4: Dokumentation der Personalkosten (Stundenaufzeichnung)

Projektlaufzeit	01/01/2026 – 31/12/2026		
Gesamtprojektkosten	[2026]: € 289.042,04		
Finanzierung 2026	LREG- Landesmittel: € 15.000,42 LREG- Gemeindemittel: € 274.041,62		